

Pränumeration: Mit täglicher Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage...

Morgenblatt.

Man pränumeriert ansehnlich Post-Ofen durch die Postämter; für Post-Ofen im Expeditionsbureau des Ung. Lloyd...

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse. Table with columns for commodity names, prices, and exchange rates.

Wiener Telegramm vom 26. Juni. Table with columns for telegram numbers and content.

Kurse der amput. nicht notierter Effekten. Table listing various financial instruments and their market values.

Kommunikationen. Dampfschiffahrten der I. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Table detailing steamship routes, destinations, and departure times for the Danube Steamship Company.

Table of telegrams and communications from various regions including Hungary, Austria, and other parts of the empire.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

26. Juni. Während die großen europäischen Geldmärkte sich an einem würdigen Empfang der französischen Wiesen-Anteile...

27. Juni. Die ungarischen Effekten sind in der letzten Woche im Allgemeinen...

Table showing weekly price movements for various stocks and commodities, including columns for dates and price changes.

28. Juni. Die ungarischen Effekten sind in der letzten Woche im Allgemeinen...

29. Juni. Die ungarischen Effekten sind in der letzten Woche im Allgemeinen...

Börsen- und Handelsnachrichten.

26. Juni. An der Abendbörse wurden 4 295-296 40 gefasst. Ungar. Kredit 4 117 1/2 gefasst.

Geschäftsberichte.

26. Juni. Die Witterung war gestern ziemlich heiter und warm, aber am Abend hat ein schwacher Strömzug...

Verkehr der Frachtschiffe.

26. Juni. In Pest-Cen am 24. und 25. Juni. Schiffe der 26. d. Erben um. Dampfschiffahrt...

Robey & Comp. Limited,

Pest, Uellöerstrasse Nr. 1.

ertheilen jedwede gewünschte Auskunft, sowie Zeichnungen, Beschreibungen und Preise über

Strassenlokomotive

mit Kautschukrädern,

von welchen eine solche, erzeugt in der Fabrik von **Robey & Comp. Limited,**

2575 1-2

hente von 5-7 Uhr Nachmittags,

auf der

OFNER GENERAL-WIESE

öffentlich probirt wird,
und Jedermann freien Zutritt hat.

Biliner, Emser, Gleichenberger und Vichy-Pastillen.



Vereinigte Haupt-Niederlage
aller natürlichen in- und ausländischen
MINERAL-WÄSSER
und
Quellen-Produkte
des



CARL EMRESZ in Pest,

erlaubt sich einem P. 2 Publikum bekannt zu geben, daß alle Mineralwässer in frischerer Fällung bereit in dritter
und vierter Zehnung von den betreffenden Brunnen direkt angelangt und in nachfolgenden Verkaufsstellen zu
haben sind:

Carl Emresz Carl Emresz Carl Emresz Kommissions-Lager
Haupt-Geschäft Filiale Mineralwässer-Niederlage bei E. Szandtner, Szegegy und Wä-
ren, Hauptgasse Nr. 1. Herrengasse Nr. 9. torstgebäude unter dem Hadehaus. ren, Hauptgasse Nr. 1. Herrengasse, 100. Herrengasse.
Jeder P. 2 kauft, diesen Geschäften möglichst auszuweichen, ist es mit gelingen, mit dem Verkauf von Mineral-
wässern aus der **Margarethen-Zinsel** durch die **ehrberechtigten Güter-Direktion** betraut worden zu sein, so auch habe
ich zur größeren Bequemlichkeit des P. 2 Publikums obiges **Kommissions-Lager** errichtet.
Durch den bedeutend erhöhten Abzug die er vier unter meiner Aufsicht stehenden Mineralwässer-Verkaufsstellen
bin ich in der angenehmen Lage, durch die vermehrten Bezüge stets mit **frischerer Fällung** dienen zu können.
2583 1-3
Hochachtungsvoll

Karlsbader und Marien- bader Salz. Kreuznacher Mutterlauge und Salz, Meerwas- ser-Mutterlauge, Pichtennadel-Extrakt. Igmander und Haller Jod-Salz.

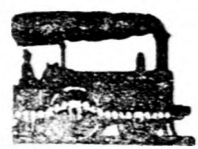
Franzensbader Moorsalz, Franzensbader Moor- u. Meersalz zu Bädern.

Obligations der priv. Ungarischen Nordbahn. Coupons - Einlösung.

Die am 1. Juli 1871 fälligen Coupons der Obligations der priv. Ungarischen Nordbahn werden laut Auftrag
des königlichen Ungarischen Finanz-Ministeriums nur bei der Hauptkassé des

Ungarischen Bodenkredit-Institutes

(Göttergasse Nr. 5) vom 1. Juli 1871 ab während der Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr eingelöst.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)



Königl. ung. Staats-Eisenbahnen. Nördliche Linie.

Kundmachung.

Vom 1. Juli 1. 3. angefangen findet die Personen-Beförderung, statt wie
früher mit dem Lokzuge Nr. 81, mit dem Lokzuge Nr. 47 von **Pest, bis
Salgó-Terézán** statt. 2556 2-3

Entfernung in Meilen	Stationen	Lokzug mit Perio- nenbeförderung Nr. 47		
		Et.	Min.	Tagetz
0	Pest	12	26	Nachm.
0	Obárga	12	46	"
0	Rafos	12	58	"
0	Geoborsterthur	1	24	"
0	Bezel	1	46	"
1	Si-Beg	2	26	"
0	Göbölös	2	53	"
12	Árkos	3	41	"
1	Zuta	4	10	"
1	Ótavan	7	04	N. d. S.
1	Árny-Szántó	8	09	"
1	Bakto	9	17	"
1	Bátmon	9	59	"
0	R-Tereme	10	34	"
1	Salgó-Terézán	11	09	Nachm.

Die Direktion der
kön. ungar. Staats-Eisenbahnen.

2556 1-3

A. Weiss & F. Silberstein

empfehlen ihr
grosses Lager aller Gattungen
von
**Gold-, Silber- &
Juwelen-Waaren,**
sowie aller Sorten von
Taschenuhren.

Kaufen & tauschen alle in dieses Fach schlagende
Artikel.

Bestellungen u. Reparaturen werden bestens
besorgt 2472

Hatvanergasse, Ecke der Ungargasse.

Filiale: Landstrasse, Karlskaserne.

Besondere Beachtung

für Erzeuger von **Branntwein, Rosoglio, Liqueur
und Rum** verdient die
2243
Erste Wiener Oel- u. Essenzfabrik;
sie empfiehlt besonders ihre allgemein best anerkannte
Essigweine, Feinweine und Rum-Essig zur Erzeu-
gung von **erstem Feinweine, Essigweine, Feinweine,
Branntwein und Rum,** welche ausschließlich zu be-
ziehen sind von

Jacob Ripper,
Wien, II. Bz., Ferdinandsstrasse 8.
Preisverkauft franko, Gebrauchsangelegenheiten auf
Verlangen. Provingaufträge gegen Nachnahme werden zu
Fabrikpreisen belohnt effektiv.



UNGARISCHE OSTBAHN.

Der am 1. Juli 1871 fällige Coupon der **Prioritäts-Obligations** der un-
garischen Ostbahn wird in **Wien** bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank**, in **Pest**
bei der **Anglo-Hungarian Bank** mit

sieben Gulden 50 kr. ö. W. in Silber,

in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **v. Erlanger & Söhne** mit

acht Gulden 45 kr. jüdischer Währung

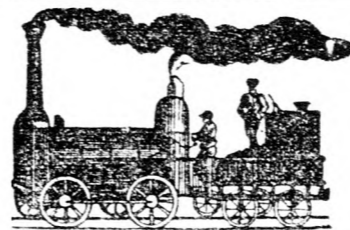
eingelöst; es werden ferner die **laufenden 6pSt. Zinsen** auf die mit fl. 80 ö. W. in
Silber eingezahlten **Aktien-Interimsscheine** in **Wien** bei der **Anglo-Oesterreichi-
schen Bank**, in **Pest** bei der **Anglo-Hungarian Bank** mit fl. 2 40 kr. ö. W.
in **Silber per Stück** gegen Abstampfung derselben bezahlt.

Pest, 24. Juni 1871.

2561 2-3

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)



K. k. priv.



Kaschau-Oderberger Eisenbahn.

Der am 1. Juli 1871 fällige Coupon der

Prioritäts-Obligations

der **k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn** wird:

in **WIEN** bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank,**

in **PEST** bei der **Anglo-Hungarian Bank**

mit **fünf Gulden österr. Währ. in Silber;**

in **BERLIN** bei den Herren **Richter & Co.,**

in **HAMBURG** bei den Herren **M. M. Warburg & Co.**

mit **3 Thaler 10 Silbergroschen preuss. Courant** und

in **FRANKFURT a. M.** bei Herrn **August Siebert**

mit **5 fl. 50 kr. südd. Währ.**

eingelöst.

PEST, am 24. Juni 1871.

(Nachdruck wird nicht honorirt.) 2573 1-1

Der Verwaltungsrath.

Pränumerations-Einladung.

Als das einzige, in der Hauptstadt erscheinende, **deutsche Organ der Opposition**
glaubt der

„Neue Freie Lloyd“

auf die rege Theilnahme aller Parteigenossen und so eher zählen zu dürfen, als wohl seine bisherige
Haltung und sein bisheriges Wirken diesen Anspruch nicht als zu unbescheiden erscheinen lassen dürft.

Vielfachen Aufforderungen entsprechend, wird der „**Neue Freie Lloyd**“ vom 16. An
I. J. angefangen, statt einmal

je zweimal wöchentlich erscheinen,

und zwar ohne jede Preiserhöhung, wird aber auch bis dahin eifrigst bestrebt sein, durch Mannigfaltig-
keit und Gediegenheit des Inhalts, wie durch die Entschiedenheit und Unabhängigkeit der Gesinnung
seinem Programme und dem ihm vielseitig geschenkten Vertrauen immer ausreichender zu entsprechen.

Wir laden daher die g. Gesinnungsgenossen und alle Freunde der unabhängigen Presse
höflichst und dringend ein, uns durch möglichst rasches und zahlreiches Abonnement in unserem schwie-
rigen und patriotischen Unternehmen nach Kräften zu fördern.

Man abonniert bei der unterzeichneten Expedition und kostet der jeden Donnerstag in zwei
Bogen Gross-Quart erscheinende „**Neue Freie Lloyd**“ für Pest-Ofen in's Haus gesendet oder für
die Provinz mit Postversendung:

☛ Vierteljährig **2 fl.**; — halbjährig **4 fl.**; — auf ein Jahr **8 fl.**

Bestellungen werden möglichst zeitig erbeten (u. z. gegen Postanweisungen, worauf nur eine
5 kr.-Marke anzubringen ist), um jede Verspätung in der Zusendung zu vermeiden.

Gustav Heckenast's Zeitungs-Expedition,

Pest, Universitätsgasse Nr. 4.

2584-1.

Konkurs-Ausschreibung

für den Ausbau der **Sonwölkaserne** in **Jäzberény.**

Seitens des k. ung. Landesvertheidigungsmini-
steriums wird hiermit für den Ausbau der **Sonwölkaserne** in **Jäzberény** der Konkurrenz mit der Bemerkung
eröffnet, daß hiebei die **Maurerarbeiten** mit 90,402 fl.
78 kr., die **Zimmerarbeiten** mit 32,967 fl. 60 kr.,
die **Steinmearbeiten** mit 6004 fl., die **Tischler-,
Schlosser- und Anstreicharbeiten** mit 10,596 fl., die
Ziegeldeckerarbeiten mit 3742 fl. und die **Spenglerar-
beiten** mit 1681 fl. veranschlagt sind.

Die entweder auf die **gezeichneten oder theilweisen
Arbeiten** bezüglichen verfertigten Offerte sind in der
VI. Abteilung des k. ung. Landesvertheidigungsmini-
steriums in **Ofen**, **Festung, Herrengasse 38**, bis 30.
Juni 1. 3. einzureichen, — wo auch die **Pläne** und
Kostenüberschläge und die näheren Vertragsbedingungen
eingesehen werden können.

Ofen, am 15. Juni 1871.

Das k. ung. Landesvertheidigungs-
Ministerium.

Lizitations - Kundmachung.

Von Seite der Direktion der k. ung. Kronherrschaf
Göbölös wird hiermit veröffentlicht, daß mittelst am 30.
Juni 1. Jahres abzuhaltender **Offert-Verhandlung** bis
allföhliger erfolgender **Ratifikation** dem Meistbietenden
verkauft werden, u. z.

ca. 1400 Mq. Mätscher	Weizen à 83 ¹ / ₂ fl. D.-G. loco
" 917 "	" 84 ¹ / ₂ " " "
" 353 "	" 86 " " "
" 1278 "	" 87 " " ab Bahn
" 1106 "	" 88 " " "
" 807 "	" 89 " " "
" 500 "	" 90 " " "

Hierauf bezügliche, mit 10pSt. **Reugeld** verfehene
schriftliche Offerte, in welchen die **Preise** beim Weizen
per **Zoll-Zentner**, beim **Korn** per **Metzen** à 80, bei **Ger-
ste** aber per **Metzen** à 72 **Flr.** **Wiener Getreid** zu
stellen sind, werden bis 30. Juni, 11 Uhr **Vormittags**,
bei der gefertigten **Direktion** angenommen.

Göbölös, am 22. Juni 1871. 2563 2-3

Die Direktion.

UNGARISCHER LLOYD.

1871. — Nr. 145.

Abendblatt.

Dienstag 27. Juni.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 6. 1/2.)

Wien, 27. Juni. Nach einem amtlichen Communiqué wird die zur Bezeichnung der Gerichtsstelle entlassene Kommission ihr Elaborat binnen einigen Tagen vorlegen, so daß die Gerichtsstelle noch in dieser Woche definitiv festgestellt sein werden. Das Resultat wird den Bedingungen sofort mitgeteilt werden.

Der Verwaltungsrath der k. u. k. ungarischen Staatsbahn war, wie wir vernahmen, in den letzten Tagen mit der Zusammenstellung des Budgets beschäftigt. Das Ordinarium ist bereits vollendet und wird der Administration heute an den Entwurf des Extraordinariums gehen. Da das einfache Geleise nicht im Stande ist, den stets steigenden Verkehr zu bewältigen, so ist, wie wir hören, im Budget die stellenweise Legung eines Doppelgeleises vorgezogen.

Wien, 26. Mai. Es ist nun authentisch bekannt geworden, daß auch Fürst Bischoff den deutschen Gesandten in Wien anwesend, der nach Wien nach Kom zu folgen. Die Erzählung eines hohen Standes, daß Baron Kubied keine Demission erbeten habe, ist tendenziöse Gerüchte. Damit entfällt denn auch die Motivierung, daß dies aus Rücksicht gegen die Hebräerblüthlinge geschehen sei. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die dem Fürsten Bischoff heute Audienz ertheilt und u. A. auch den Grafen Fuchs, Herrn Trefort und den Oberabthener der k. u. k. ungarischen Gesandtschaft empfangen. Morgen kehrt sich Se. Majestät zu mehrtägigen Aufhalten in das Bruderlager.

Man schreibt uns aus **Safarech**, 21. Mai: Auch der Senat hat eine Adresse an den Fürsten Karl votirt, welche die Versicherungen der größten Loyalität und der ungetrübten Anhänglichkeit an die Dynastie enthält. Der Fürst hat diese Kundgebung mit gewis ungeschuldetem Vergnügen entgegengenommen und erwidert: — Heute sollte die Gerichtsverhandlung über die Teilnehmer an den Gräueln gelegenlich vor von den höchsten Beamten veranstalteter Friedensfeier stattfinden. Derselbe wurde jedoch, zum nicht geringen Bedrüb der preussischen Kolonie, bis zum 23. September vertagt. Es ist dies nun schon die zweite Vertagung dieses Prozesses.

Aus der ungarischen Delegation.

Wien, 27. Juni. Der ausführliche Bericht über die heutige Sitzung der ungarischen Delegation ist den Lesern des „Ungar. Lloyd“ bereits aus dem betreffenden Telegramme bekannt. Nachzutragen haben wir bloß den Wortlaut des Beschlusses, den die Delegation auf Antrag der Finanz-Subkommission hinsichtlich der Schlussrechnung von 1869 fakte. Dieser Beschluß lautet folgendermaßen:

I. Artikel. In Bezug auf die Mehrausgaben, welche das Budget des gemeinsamen Staatshaushalts der österreichisch-ungarischen Monarchie für 1869 überschreiten, ertheilt die Delegation die Indemnität, und zwar hinsichtlich folgender Posten:

Im Ordinarium: bei Kapitel I, gemeinsames Ministerium des Auswärtigen, Titel I, Centralleitung 423 fl. 75 kr.; Titel II, gemeinsames Kriegsministerium: a) Armee: Titel I, Centralleitung, 44,303 fl. 96 kr.; Titel 10, Artillerie-Regimenter 144,241 fl. 74 1/2 kr.; Titel 13, Infanterie 122,263 fl. 22 1/2 kr.; Titel 14, militärgeographischer Institut 63,551 fl. 79 kr.; Titel 16, Verforgungsanstalt 440,045 fl. 21 kr.; nach Abzug der unter Titel 6 im Ordinarium genannten Erparungen mit 219,177 fl. (noch) 229,071 fl. 68 1/2 kr.; Titel 17, Militär-Stral- und Sanität, 3036 fl. 14 1/2 kr.; Titel 18, verschiedene Ausgaben 7881 fl. 37 kr. b) Kriegsmarine: Titel I, Centralleitung 907 fl. 10 kr.; Titel 2, Heute und Behörden 22,956 fl. 84 kr.; Titel 3, ausgerüstete und Ausrüstung 93,731 fl. 75 1/2 kr.; Titel 4, Truppen und Anstalten 42,288 fl. 30 kr.; Titel 5, 165,553 fl. 99 1/2 kr.; nach Abzug von anderweitigen Erparationen mit 90,990 fl. 25 1/2 kr.; nach 74,863 fl. 74 kr.; Titel 6, Schiffbau und Maschinen 2516 fl.; Titel 8, Bauten zu Wasser und zu Lande 87 fl. 87 1/2 kr.; Titel 9, besondere und Marine-Ausgaben 9132 fl. 14 1/2 kr.

Bei Kapitel III, gemeinsames Finanzministerium: Titel I, Centralleitung 431 fl. 67 kr.; Titel 2, Rechnungsbücherei 431 fl. 67 kr.; Titel 4, Pensionen des Ministeriums des Auswärtigen 19,657 fl. 97 kr.; Titel 5, Marine-Pensionen 1398 fl. 42 1/2 kr.; Titel 7, Pensionen der Rechnungsabteilungen 5910 fl. 76 kr.; Titel 8, Pensionen des Finanzministeriums 316 fl. 66 kr.; Titel 9, Pensionen des obersten Rechnungshofes 3764 fl. 99 kr.

Im Extraordinarium: bei Kapitel II, Kriegsmarine, Titel 6, Vergrößerung der Schiffschmiede, 6907 fl. 94 1/2 kr.; Titel 8, Neubauten, nach der Reihe der Zerstörtheit 2293 fl. 97 kr.; Ausgaben der Baudirektion 6329 fl. 33 kr.; Bau von Aus- und Abströmungsmagazinen 391 fl. 8 1/2 kr.

I. Artikel. Der gemeinsame Kriegsminister wird ermächtigt, die unter Titel I, 2 und 5 des Extraordinariums der Armee nach nicht verwendeten Kreditbeträge im Betrage von 488,511 fl. 20 kr. bis zum Schlusse des Jahres 1871 zu jenen Zwecken, für die sie votirt wurden, benutzen, resp. verrechnen dürfen.

III. Artikel. Die Verfügung des Kriegsministers, mit welcher er zur theilweisen Deckung des für das Jahr 1869 votirten Nachtragskredits von 3,790,000 fl. aus den Kassen des Kriegsministeriums die Summe von 910,777 fl. verwendete, wird aufgehoben.

IV. Artikel. Die Schlussrechnung des gemeinsamen Staatshaushalts der österreichisch-ungarischen Monarchie für 1869, wonach die ordentlichen Ausgaben 84,480,884 fl. 16 1/2 kr., die außerordentlichen Ausgaben aber 6,776,403 fl. 68 1/2 kr., die Gesamtausgaben daher 91,257,287 fl. 85 kr. — die gemeinsamen Einnahmen dagegen 10,228,167 fl. 58 kr. betragen, so daß das reine Defizit sich auf 75,029,126 fl. 26 1/2 kr. beläuft, wird aufgehoben.

Zur Bedeckung dieser Summe sind vor Allem zu verwenden: 1. aus den Kassenbeständen des Kriegsministeriums 910,777 fl.; 2. die aus den Kassen des Jahres 1867 zur Deckung des außerordentlichen Defizites verwendeten und als Contingent bereits eingezeichneten 141,000 fl., jedoch mit Abzug des auf die Jahre 1870 und 1871 abgetragenen Kreditrestes von 488,511 fl. 20 kr., mithin die übrig bleibende Summe von 5,655,508 fl. 80 kr.

Die nach diesen Abzügen bleibende Summe von 68,402,884 fl. 46 1/2 kr. sind durch Steuern zu decken; hievon entfallen auf die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder 70 Prozent, nämlich 47,923,984 fl. 12 1/2 kr., auf die Länder der ungarischen Krone aber 30 Prozent, nämlich 20,538,850 fl. 34 kr.

V. Artikel. Der gemeinsame Finanzminister wird angewiesen, daß er auf Grund dieser Schlussrechnung mit dem ungarischen Finanzminister, sowie mit dem Finanzminister der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder hinsichtlich des Jahres 1869 definitiv abrechnet.

Nach erfolgter Annahme dieses Antrages wurde die Sitzung mit dem Beschlusse geschlossen, daß morgen Vormittag 9 Uhr eine geschlossene Konferenz in Angelegenheit des österreichisch-ungarischen Lloyd, um 11 Uhr Vormittags aber eine öffentliche Plenarsitzung stattfinden soll.

Nach Schluß der heutigen Plenarsitzung hielt noch die Finanz-Subkommission eine Sitzung. Bei dieser Gelegenheit sprach sich diese Subkommission dahin aus, daß die Deckung der 577,000 fl. betragenden Provisionskosten für die im Jahre 1870 vorgenommenen außerordentlichen Finanzoperationen nicht vor die Delegation, sondern vor die Legislative gehet. Demnach erklärte sich mit dieser Auffassung einverstanden und wird der Bericht der Subkommission an das Plenum in diesem abtönenden Sinne gehalten sein.

Aus dem Berichte

der Kommission der ungarischen Delegation für das Budget des Ministeriums des Auswärtigen.

Der Voranschlag für 1871 ist in Form und Eintheilung ganz dem für 1870 gleich. Was die Ziffern anbelangt, so beträgt die Summe der gesamten unbedeckten Bedarf 3,807,300 fl., also um 120,887 fl. weniger als im 1870er Voranschlag und um 41,387 fl. weniger als für 1871 wirklich votirt wurde.

Der Voranschlag umfaßt fünf Titel: I. Centralleitung und Kosten für Verschaffen politischer Nachrichten; II. Diplomatische Auslagen; III. Konsulatskosten; IV. Unterstützung montenegrinischer Flüchtlinge; V. Subvention des österreichischen Lloyd.

Titel I: Centralleitung und Verschaffen politischer Nachrichten.

A. Ordentliche Ausgaben.

- 1. Rubrik. Kosten des Ministeriums, Posten 1—30 230,041 fl.
- 2. Rubrik. Präsidial-Abtheilung, Posten 31—46 67,679 fl.
- 3. Rubrik. Schiffs- und Ueberseesabtheilung, Posten 47—54 22,250 fl.
- 4. Rubrik. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Posten 55 bis 66 26,243 fl.
- 5. Rubrik. Zahlamt des Ministeriums, Posten 67—72 7497 fl.
- 6. Rubrik. Orientalische Akademie, Posten 73 bis 76 19,107 fl.
- 7. Rubrik. Der spezialisirten Rechnungslegung nicht unterliegende Ausgaben zur Verschaffung politischer Nachrichten, Posten 77 9,000 fl.

Die Kommission beantragt, die in diesem Titel präliminirten Summen, die von denen des vorigen Jahres nicht bedeutend abweichen, zu bewilligen und somit für das Ordinarium des Jahres 1871 in Allem 632,817 fl. zu votiren. Betreffs der 260,000 fl. in Rubrik 7 wäre ausdrücklich zu bedingen, daß der bewilligte Betrag ausschließlich zu auswärtigen Zwecken verwendet werden darf und kein Element dabei gestattet ist.

Bezüglich der Rubrik 7, Orientalische Akademie, hat die Kommission an den Vertreter des Ministers die Frage gerichtet, ob Anhalt getroffen worden, um an dieser Akademie einen Professor der ungarischen Sprache anzustellen, und die Auskunft erhalten, daß noch im Laufe dieses Jahres ein solcher Professor ernannt, die nötige Summe hiefür aber leiserget als Nachtragskredit gefordert werden wird.

B) Außerordentliche Ausgaben. Diese kommen in diesem Titel unter Rubrik 8 und 9 und Posten 78 und 79 vor und sind veranschlagt: 1. für Ministerium 252 1/2 fl.; 2. für Präsidialabtheilung 17,860 fl.

Die Kommission beantragt, dieselben zu bewilligen, und würde demnach Titel I zusammen 653,197 fl., also um 59,700 Gulden mehr ausmachen, als für 1871 bewilligt wurden.

Titel II. Diplomatische Auslagen.

A) Ordentliche Ausgaben.

Veranschlagt sind:

- 1. Diplomaten-Gehalte 202,565 fl.; 2. Zulagen 477,808 fl.; 3. Wohnungspauschale 46,300 fl.; 4. Ausgaben im Gefandtschaftsdienst 155,500 fl.; 5. Reise- und Ueberseesabtheilung 62,500 fl.; 6. diverse ordentliche Ausgaben 8080 fl.

Die Kommission bewilligt sämmtlich Summen zusammen mit 952,853 fl.

B) Außerordentliche Ausgaben.

Gehalte der in Doppelstellung Besetzten 31,400 fl., um 6575 fl. mehr als für 1871 votirt wurde. Diese Mehrzahlung ruht von der Aufhebung der Besetzung in Wien und Oedenburg und von der Reduktion der Besetzung in Buda und Sturzbach her, durch welche beide Maßregeln wieder mehrere Beamte in Doppelstellung zurückgeblieben sind. Die Kommission bewilligt diese 32,000 fl.

Als Bedeckung ist in diesen Titel einzustellen: Einkommensteuer 12,000 fl., Gesammtbedarf in Titel II mithin 957,153 fl., um 2767 fl. weniger als für 1871 bewilligt wurde.

Titel III. Konsulatskosten.

A. Ordentliche Ausgaben. Veranschlagt sind:

- 1) Gehalte 183,405 fl.; 2) Funktionen- und Lokalitäten 156,630 fl.; 3) Ueberseesabtheilung 17,653 fl.; 4) ordentliche Dienstauslagen und Zulagen solcher Personen, die nicht Staatsbeamte sind, 81,850 fl.; 5) Ausgaben im Konsulatsdienst 197,000 fl.; 6) Diäten und Reiseauslagen 7819 fl.; 7) Beamten und Unterthunungen 5000 fl., zusammen 632,359 fl.

Die Kommission beantragt, diese Summe zu bewilligen. An dieser Stelle des Berichtes führt die Kommission an die (bereits in unseren Berichten aus der Delegation mitgetheilten) Einrichtungen an, welche von Seite des Ministeriums des Auswärtigen auf die von der vorigen Delegation bei diesem Titel gefassten Resolutionen und ausgearbeiteten Wünsche abgegebene wurden. Die Kommission ist von diesen Einrichtungen befriedigt und beantragt, die Delegation möge dieselben zur Kenntnis nehmen.

B. Außerordentliche Ausgaben.

Unterstützungen an im Auslande befindliche arme Staatsangehörige und Kosten der Heimführung derselben, veranschlagt 16,000 fl., werden von der Kommission bewilligt.

Bedeckung.

- a) Konsulats-Einnahme 118,000 fl.; b) Einkommensteuer 6500 fl.; c) Dienstzinsen 2500 fl., zusammen 127,000 fl. Gesammtbedarf in Titel III 667,850 fl., um 420 fl. weniger, als 1871.

Titel IV. Unterstützung montenegrinischer Flüchtlinge.

Veranschlagt sind im 1870er Budget 12,000 fl., also 3000 fl. weniger als für 1871 angefordert.

Die Kommission beantragt aus Rücksicht der Politik und Humanität die begehrte Summe, als außerordentliche Ausgabe.

Titel V. Subvention des österr. Lloyd.

Die Kommission beantragt, diesen auf 6. A. 1867: 16 bestehende Budgettitel als ordentliche Ausgabe zu votiren. Im Voranschlag wurde, wie in früheren Jahren, die Subvention mit 2,000,000 fl. angesetzt. In einer nachträglichen Regierungsvorlage wird jedoch aus demselben Betrage die Subvention auf 1,700,000 fl. reduziert werden wird; die Kommission beantragt, diese letztere Summe zu bewilligen.

Bedeckung.

Als solche sind bei diesem Titel einzustellen: a) Prozentige Zinsen der Prioritätsschuld des österr. Lloyd 120,000 fl.; b) Einkommensteuer des österr. Lloyd 161,200 fl.; c) Postenentnahmen desselben 90,200 fl.; d) laut nachträglicher Vorlage die am 31. Dezember 1872 fällige Amortisationsquote auf 3,000,000 fl. Staatsvoranschlag 291,000 fl.; — zusammen 571,400 fl.

Refutation.

Nach den Anträgen der Delegationskommission würde sich das Budget des auswärtigen Ministeriums in den Hauptsummen folgendermaßen herausstellen:

A. Ordentliche Bedarfe.

- Titel I. Centralleitung und Dispositionsfond . . . 632,817 fl.
- II. Diplomaten-Ansagen . . . 952,853 "
- III. Konsulate . . . 652,350 "
- IV. Subvention des österr. Lloyd . . . 1,700,000 "
- 3,938,020 fl.

B. Außerordentlicher Bedarfe.

- Titel I. 20,380 fl.
- II. 32,300 "
- III. 15,000 "
- IV. (Montenegrinische Flüchtlinge) . . . 12,000 "
- 79,680 fl.

Bedeckung.

- Titel I. — fl.
- II. 12,000 "
- III. 127,000 "
- IV. (Lloyd) 571,400 "
- 710,400 fl.

Bleibt mithin unbedeckter Bedarf . . . 3,307,300 fl.

Der Bericht ist vom 19. Juni datirt und von Graf Anton Szecseny als Präses und Ladislav Szegedy als Berichterstatter der Kommission unterfertigt.

Ungarische Chronik.

[Personalmeldungen.] Der Juber Curiae Georg v. Majláth ist heute Früh von Döbör zurückgekehrt. — Der Finanzminister Kerpöchy wird heute Abends ernannt. Graf Emerich Wits hat sich heute Früh nach Wien und Stephan von Gorove nach Szolnok begeben.

[Auszeichnung.] Se. Majestät hat mit a. h. Entschliebung vom 19. d. dem Jlofer Gemeinberichter Marjan Dobosewits in Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft

Karl Weisskirch

geleiteten erwerblichen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Commercenennungen. Sr. Majestät hat mit a. l. Entschliessung vom 19. d. M. die **Paula Maria Jovics** zum lector canonicus beim Medrufer Diözesanepitel, **Anton Kallim** zum cantor canonicus beim Striberer Kollegialkapitel, **Johann Potocznak** zum magister canonicus beim Novier Kollegialkapitel, **Johann Mergal** zum älteren, **Peter Gar** zum jüngeren Comberner beim Striberer Kollegialkapitel und **Anton Rudrocsics** zum Comberner beim Novier Kollegialkapitel ernannt.

Gegen den Verkauf. Seit neuerer Zeit ist wie, der der Umfang des Verkaufens der Art eingestrichen, daß sich die Stadtkommunalverwaltung veranlaßt hat, im Sinne der diesbezüglich bestehenden Verordnung einzuschreiten. Gestern und heute wurden bereits zahlreiche Marktwörter, welche den Landweiden bis zur Mautlinie entgegengingen, und dort gleich einem Obstruente aufsperrten, verhaftet.

Ueber einen mysteriösen Vorfall berichtet „Don“ Folgendes:

Der 14jährige Knabe des Zimmermeisters **Andreas Simon** wurde am 19. d. M., als er aus der Schule nach Hause kam, in der Stationsstraße von zwei feindlichen Personen angegriffen, die ihn fragten, wohin er gehe. Er antwortete: nach Hause; dann ergriffen sie ihn und führten ihn eine Meile weit in den Wald, wo er betäubt wurde. Dann hoben sie ihn in einen Wagen und brachten ihn, so viel er sich erinnert, in der Gegend von **Neudorf** in einen Wald. Sonntag, als nach sechsstündiger Abwesenheit, kam er wieder nach Hause, und zwar verkleidet. In seinem linken Augenside erregte er, er sei in einem Wagnerswagen nach **Neudorf** gebracht worden, und dort habe man ihm Branntwein gegeben, wovon er wieder betäubt wurde. In diesem Zustand erbrach er sich, was ihn zur Bewußtlosigkeit brachte; dann sei er bis zum Staatsbahnhof gebracht worden, von wo er nach Hause fuhr. Was mit ihm in der Zwischenzeit geschehen ist, davon hat er keine Kenntnis; denn er war fortwährend betäubt. Bemerkenswert ist, daß keine Verwundung und keine Schube zu sein waren, wie man Tage seines Verschwindens. An seinem Körper sind keine Spuren von Gewaltthätigkeit zu sehen; nur von Geländerten herrührende Beulen bemerkt man an ihm.

Wien, 26. Juni. Das heutige Morgengeschäft zeichnete sich durch eine bemerkenswerthe Lebhaftigkeit für Kreditaktien aus, indem die anderen Spielmarkte zu billigeren Kursen abgegeben wurden, als sie gestern im Sonntagsgeschäft geschlossen. Kreditaktien eröffneten mit 293.40, und liegen bei lebhafter Nachfrage, zu der die Abträge viel beitragen, auf 295.10, reagierten bis 294.80 und behaupteten die letztere Notiz mit allem Nachdruck. Anglo-Austrian ermasst sich von 248 auf 247.50, liegen aber zum Schluss der Börse auf 249.75. Sehr fest standen sich Lombarden aus; sie kamen mit 178.10 und 178.60 recht viel in Umslag. Unionbank von 281.50 auf 280.50 rückgängig, erreichten später 281.50, Karl Ludwigbahn kamen mit 250.75 und 250, Franco-öferr. auf 120.25 und 120, ungar. Kredit mit 211.25 und Wechselbank auf 143.75 vor. Nordwestbahn wurden um 207.25 begeben. In Napoleonsrente wurde 9.87 gemacht. Auch Napoleonsrente erlitten sich zu 258 einer regen Nachfrage. Um halb 12 Uhr blieben: Kreditaktien 294.70, Anglo-Austrian 249.50, Lombarden 178.50, Napoleonsrente 9.87.

Die Mittagsbörse war nur wenig belebt und Gemüthsregungen zeigten einen leichten Grad auf die Kurse der meisten Spekulationsmarkte aus. Anglo-Austrian ermasst sich auf 249, Kreditaktien bis 294.50, Lombarden auf 178.20 und Unionbank mit 281.30, Franco-öferr. Bank kamen zu 120.40, Karl Ludwigbahn mit 251 in Verkehr. Für Nationalbank wurde 782, für Nordwestbahn 36.50 geboten. Um halb 1 Uhr (Erklärungsbörse) notierten: Kreditaktien 294.60, Anglo-Austrian 249, Lombarden 178.40, Nordwestbahn 229, Napoleonsrente 9.87. Die Mittagsbörse ist ein stiller Markt, von sehr geringem Geschäftsumgange und die Tendenz sowohl an Schranken, wie auch in der Coullisse eine abgepaunte; mit Ausnahme einiger Werthe, die sehr gesucht und höher bezahlt waren, behielten alle anderen Effecten ihre früheren Notizen. Anglo-Austrian reagierten bei 248.50, Kredit mit 294.70, Unionbank bei 280.50, Franco-öferr. auf 120.25, ungar. Kredit mit 211.25, Nationalbank mit 784 in Umslag gekommen. Kredit auf 111.50, Nationalbank mit 784 in Umslag gekommen. Von Eisenbahnen erlitten sich klos Nordwestbahn einiger Beachtung. Raichau-Oberberger waren stärker offerirt. Elisabethbahn, Theißbahn und Rudolfsbahn küßten am Kurse ein. Inhabereffecten waren sehr vernachlässigt, Bager Eisenindustrie zu 269, Innerberger mit 143.50 und Werdol zu 164 gehandelt. Von Staatsloosen ließen 1839er auf 297, die übrigen Cautungen schließen wie gestern. Renten matter; Mairente mit 59.50 angeboten. Fremde Wechsel und Comptanten schlossen um ca. 3-4 Centel tiefer. Der Schluss war für Kreditaktien sehr günstig. Um 2 Uhr blieben: Kreditaktien 296.50, Anglo-Austrian 249, Lombarden 178.50, Napoleonsrente 9.88.

Die heutigen Liquidations-Kurse waren: Bankrente 59.60, Silber-Rente 60.10, 1860er Note 100, 1864er Note 127, ungar. Prämien-Anlehen 93.50, Napoleonsrente 9.87, Anglo-öferr. Bank 249, Anglo-Fung-Bank 88, Austro-öferr. Bank 145, Allg. österreichische Baugesellschaft 82, Kreditanstalt 294, ungar. Kreditbank 111, Donau-Dampfschiff-fahrt 88, Franco-öferr. Bank 120, Franco-ungar. Bank 18, Handelsbank 147, Handels-Gesellschaft für Forstprodukte 78, Innerberger Gewerlich. 784, österreichische Bodenrecht-Anstalt 273, ungar. allg. 131, Unionbank 281, Vereinsbank 104, Verkehrsbank 172, Waffenfabrik, Wiener Bankverein 288, Wechselbank 144, Allg.-Hannover-Bank 177, Rheinische Nordbahn 132, Karl Ludwigbahn 251, Kaiser Ferdinands-Nordbahn 230, Kaiser Franz Josephbahn 203, Semmering-Gemeinschaftsbahn 101, Oesterreichische Nordwestbahn 207, Karlsruher Bahn 179, Kronprinz Rudolfsbahn 162, Theißburger Bahn 173, Staatsbahn 424, Südbahn 178, Eisenbahn 249, Tramway-Gesellschaft 229, Raichau-Oberberger 174.

Wien, 27. Juni. Effectengeschäft. Der Verkehr drehte sich um Renten und Anlagensmarkte, welche auch zu höherem Kurse abgeben fanden; dagegen blieben Industriepapiere fast ganz unbedeutend. Vormittags bewegten sich öferr. Kredit zwischen 296.80 und 297.50, ungar. Kredit wurden mit 111.75 geschlossen.

An der Mittagsbörse wurde Eisenbahnanlehen mit 107.50, ungar. Note mit 93.50 bezahlt. Von Banken wurden

ungarische Kredit mit 112.25, österreichische Kredit mit 297.50 bis 298.40, Franco-ungarische mit 78.50, Spar- und Kreditverein mit 47, Wiener Volksbank mit 34 gekauft. Spar- und Kreditverein mit 168 geschlossen. Mühlen mehr offerirt. Brauereien fester, Königbrauerei mit 83 bezahlt. Peterfabrik andäulend gefragt, mit 117 gehandelt. Valuten fester, Napoleons mit 9.89, Putaten mit 8.88, Paris mit 48.50 geschlossen.

Die Schlussnotierungen waren folgende:

Staatsloosen.	
Ungar. Eisenbahnanlehen	107.40 G., 107.50 B.
Ungar. Prämienanlehen	93.50 G., 93.75 B.
Ungar. Weingebirgs-Obli.	73.50 G., 73.75 B.

Assuranz.	
Ungarische 760	— G., 765. — B.
Junonia 155	— „ 156. — „
Wiener Verf. 265	— „ 268. — „

Böden.	
W. - J. 177	— G., 178. — B.
Nordöstl. 164	— „ 164.50 „
Wiener Straß.	112. — „ 116. — „
Südbahn 283	— „ 284. — „

Sparbänke.	
Altk. —	— G., — B.
Wiener 3400	— „ 3450. — „
Wiener 45	— „ 45.50 „
Wiener 44.75	— „ 45.25 „

Banken.	
Anglo-F. 88	— G., 89. — B.
Öst. 190	— „ 192. — „
W. 34	— „ 34.50 „
Francou. 78.50	— „ 79. — „
Spar-u. 46.75	— „ 47.25 „

Währungen.	
Arpd. 260	— G., 265. — B.
Rothf. 525	— „ 535. — „
Frankf. 68	— „ 69. — „
Genf. 150	— „ 152. — „
Ramen 540	— „ 560. — „
Differia 200	— „ 205. — „

Brauereien.	
1. ung. 588	— G., 590. — B.
Königs 82	— „ 84. — „

Diverse.	
Böhm. 100	— G., 102. — B.
1. ung.	— „ — „
Dampfsch. 72	— „ 74. — „
Altk. 52	— „ 55. — „
Rammgarn 131	— „ 133. — „
Schiffahrt 41	— „ 42. — „
Maschinen 35	— „ 40. — „

Devisen und Valuten.	
Putaten 5.88	— G., 5.89. — B.
Silber 122.25	— „ 122.50 „
Napoleons 9.89	— „ 9.90 „
Pr. Kassich. 1.83	— „ 1.84 „

Junge Unternehmungen.	
Traidische	— „ — „
Hielet. 92	— G., 93. — B.
Canjthe 280	— „ 290. — „
Securitas	— „ — „

Getreidegeschäft. In Weizen war die Stimmung namentlich für feine Sorten anhaltend gut, Preise fest behauptet, Umsatz ca. 25,000 Ztr. Die uns bekannt gewordenen, 19,500 Ztr. betragenden Verkaufes spezifizierten wir, wie folgt:

800 Ztr. 87½ pfd. a fl. 6.47½, 600 Ztr. 86½ pfd. und 400 Ztr. 87½ pfd. a fl. 6.40, 800 Ztr. 86½ pfd. a fl. 6.35, 400 Ztr. 86½ pfd. a fl. 6.30, 1200 Ztr. 86½ pfd. a fl. 6.27½, 1200 Ztr. 86½ pfd. a fl. 6.20, 600 Ztr. 86½ pfd. a fl. 6.27½, 1000 Ztr. 85½ pfd. a fl. 6.20, 2000 Ztr. 84½ pfd. a fl. 6.15, 4500 Ztr. 83½ pfd. a fl. 5.97½, 600 Ztr. 80½ pfd. a fl. 6.25, Alles per Kaffe. Von Weizenmehl wurden 3000 Ztr. pro September-Oktober a fl. 5.26 geschlossen, doch bleibt schließlich zu 5 fl. 25 ct. mehr als 6.

Roggen fortwährend begehrt und fest. Es gingen ab: 400 Mehen 78½ 80pfd. a fl. 3.40, 900 Mehen 78 80pfd. a fl. 3.40, 300 Mehen 78 80pfd. a fl. 3.37½, 600 Mehen 78 80pfd. a fl. 3.35, Alles per Kaffe.

Safer behauptet. Man verkaufte: 1200 Mehen per 50 Pfd. a fl. 2.17½, 500 Mehen per 50 Pfd. a fl. 2.15. Mais unverändert. Begeben wurden: 2000 Ztr. a fl. 3.77½, 1000 Ztr. a fl. 3.75, 800 Ztr. a fl. 3.50, fehlerhaft. Auf Lieferung per Juli-August wurden mehrere Ladungen mit fl. 3.75 verkauft.

Getreidegeschäft. Zweifelslos fester, böhmische Hofwaree per Okt.-Nov. mit 12 fl. bezahlt und bleibt so von Spekulanten gefragt, während Exporteure diesen Preis noch nicht bewilligen. Schweinefleisch unverändert, effektiv 33½, — 34 fl. franco Has. per Juni-Juli 32—32½, a ohne Has.

Del. Depeschen des „Angl. Lloyd“.

Wien, 27. Juni. (Orig. Dep.) Wie das „Waterland“ erfährt, hatte die Mission des Grafen Sumpdy den Zweck, die prelaten Lage des Fürsten von Serbien dem Kaiser von Oesterreich direct an's Herz zu legen, und im Namen des Fürsten die Versicherung zu ertheilen, daß der Fürst jenen Intentionen fern steht, die in gewissen einflussreichen Kreisen Serbiens gegen die österreichische Monarchie gesponnen werden. — Das „Waterland“ bringt ein Telegramm aus Rom, welches meldet: Hier bereiten sich wichtige Dinge vor. Kardinal Antonelli verhandelte die Diplomatie von bevorstehenden Ereignissen, welche die Welt alarmiren werden.

Wien, 27. Juni. (Orig. Dep.) Die ungarischen Delegirten hielten vor der Plenarsitzung eine geschlossene Kon-

ferenz. Beschlossen wurde, den von Hiedyni beim betreffende Budgetproben einzubringenden Antrag anzunehmen, wonach die Frage bezüglich des österreichischen Klob suspendirt bleiben soll, bis die beiden Legislativen als allein kompetente Faktoren über die Vertragsrenewierung mit dem österreichischen Klob Beschluß gefaßt haben werden. Sclaym war anwesend.

Wien, 27. Juni. Die heutigen Journale veröffentlichen, daß die Subskription auf die französische Anleihe heute beginnt. Rothschild, die Kreditanstalt und die Francobank nehmen Subskriptionen entgegen; für je 5 Francs Rente sind 12 Francs zu erlegen.

Wien, 26. Juni. In der Abendung des Budget-Ausschusses der Reichsrathsdelegation trat der Finanzminister v. Soltyshen eine längere siffermäßige Cuperung und Erklärung über das Budget pro 1872 vor, mit der Bemerkung schließend, daß die Staatsbedürfnisse pro 1872 sich auf einen sehr geringen Rest bedekt werden können und möglicherweise selbst dieser beglichen werden kann. — Herbst bemerkt, die Einnahmen seitens des Finanzministers sind richtig angegeben, doch würden die Ausgaben im Jahre 1872 bedeutend höher werden, als im Jahre 1871. Neuer weit auf die Eisenbahnsubventionen hin, welche sich belaufen um 4 Millionen Silber erheben dürfen und zugleich auf die Rubrik „Anlagenverlust“. Der Finanzminister erwidert: Es könne nicht seine Aufgabe sein, jetzt schon ein förmliches Budget zu geben, und konstatirt, die Erhöhung der Subventionen konnte sich auf 2 Millionen, vielleicht auf einen weit geringeren Betrag herabmindern. — Der Ausschuß geht in nächster Sitzung in die Verhandlung des Budgets ein.

Wien, 26. Juni. Der Substanztausch des Herrenhauses erledigte die Veranschlagte für 1871 konform mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, wird morgen die Finanzgesetz beraten und nächsten Montag oder Dienstag die Finanzberatung über das Budget beginnen.

Wien, 27. Juni. Das gestern im Budgetausschusse der Reichsrathsdelegation vorgetragene Exposé des Finanzministers Soltyshen über den Staatsanleihenplan pro 1872 bezieht die Staatsanleihen auf 309 Millionen, die Staatsanleihen auf 319 Millionen, das zu bedeckende Defizit auf 97 Millionen. Der Finanzminister erklärt, daß die Bedeckung des Defizits durch Staatsanleihen stattfinden würde, in der Weise, wie von der Regierung in der Vorlage über die 60 Millionen vorge schlagen worden; er weist nach, daß übereinstimmend mit den Ausgabebestimmungen bis inkl. 1872 Rente im Betrag von 76 Mill. zur Emission verfügbar sei, wovon nach Abrechnung von 28½ Millionen für 1871 noch 47½ Millionen nominalwerth, resp. 28,850,000 fl. Kurswerth für das Jahr 1872 erübriget; es bliebe demnach noch Defizit per 37 Millionen ein Rest von nur 8,150,000 fl. unbedekt, nach der Berechnung des Ausschusses aber, welcher die verfügbare Rente für 1872 mit 56 Millionen nominalwerth, resp. 33,750,000 fl. Kurswerth be rechnet, würde der unbedeckte Defizit gar nur 3,220,000 fl. betragen. Der Finanzminister hofft, die Bedeckung so geringer Reste dürfte keinen außerordentlichen Schwierigkeiten be gehen.

Wien, 26. Juni. Nach neueren Berichten sind die Vermuthungen des letzten Wollendruckes in Weißböhmen lurchbar gewesen; die böhmische Weibbahn ist hellenweise 3 Schuh überflüßig, der Gesamtverehrte geteilt, die Aeder durch ganze Bezirke total verwestet.

Berlin, 26. Juni. Es ist nunmehr festgestellt, daß die neue französische Anleihe hier bei dem Bankhaus S. Bleichröder angelegt wird; die Publikation der Details steht bevor.

Brüssel, 26. Juni. Die meisten Journale stellen in ihren Wochenschriften ein großes Interesse für das französische Anleihen in Aussicht, zu welchem Belgien einen guten Theil beitragen werde. Die ersten Häuser von Brüssel eröffnen die Zeichnungen auf die Anleihe.

Paris, 26. Juni. Der „Figaro“ erklärt, zu der Meinung berechtigt zu sein, daß alle Prinzen des Hauses Orleans sich nach Troisdorf begeben werden und fügt hinzu, daß die verjäm merten Prinzen des Hauses Bourbon entschlossen seien, Konstitution anzunehmen, welche sich Frankreich geben und daß dieselben keinen Schritt unternehmen, kein sprechen werden, welches geeignet wäre, Frankreich aufzure, um den gegenwärtigen Stand der Dinge zu trüben. — Eine Verfügung des Finanzministers errichtet in London eine französische Finanzagentur für den Anlehensdienst und die Zahlung der Coupons.

Paris, 26. Juni. Die Kriegesgerichte wurden noch nicht einberufen, die Militärrichter sind nach den Haftbefehlen abgegangen, um die Gefangenen zu verhören. — Avocat Floquet wurde in Freiheit gesetzt. Die Freiwilligenkorps Charette's und Chatellain's wurden entlassen, die Werbungen eingestellt. — Ein Gesuchentwurf betreffs Festsetzung neuer Steuern beantragt die Wiedereröffnung des Zeitungsmehls und zwar 6 Cent. für Paris und 1½ Cent. für die Provinzblätter. — Gambetta soll die Kandidatur für Paris angenommen haben.

Wien, 27. Juni. 10 U. 5 M. Eröffnung. Kreditaktien 296.80, Napoleonsrente 9.90, Lombarden 178. —, Anglo-Austrian 249.50. Bewegt.

Wien, 27. Juni. 10 U. 35 M. I. Börse. Kreditaktien 297.20, Napoleonsrente 9.90, Staatsbahn 423. —, Lombarden 178.20, Anglo-Austrian 249.70, Franco-Austrian 120.75, 1864er Note 99.90, 1864er Note 126.90. Geld knapper. Fest.

Wien, 27. Juni. 11 U. 10 M. II. Börse. Kreditaktien 297.80, Napoleonsrente 9.90, Staatsbahn 423. —, Lombarden 178.20, Anglo-Austrian 249.70, 1860er Note 99.90, 1864er Note 126.90, Franco-Austrian 121. —. Sehr fest.

Frankfurt, 26. Juni. Abendbörse. Kreditaktien 279, Amer. per 1882 —, Oester. Staatsbahn-Aktien 404.75, Lombarden 169. —, Galizier 239.50. Fest.

Frankfurt, 26. Juni. 957, Amer. per 1882 279.25, Oester. Staatsbahn 404.75, 1860er Note 81.25, 1864er Note Galizier 239.50, Oester. Staatsbahn 404.75, Oester. Kredit 278.75.

Paris, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.50, italienische Rente 57.4, Lombard 372, Lin Bahn 430, Ungar. Citibank 340.50, Wien 26. Juni. 430 Rente per Juni 7. 23.

Wien, 26. Juni. 541 U. Rente 74.5

Die Ungar. Allgemeine Kreditbank in Pest

ist im Vereine mit der k. k. priv. öst. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe und dem Bankhause S. M. v. Rothschild in Wien von den Herren Gebrüder von Rothschild in Paris beauftragt.

Subskriptionen

auf das

5⁰/₁₀₀-ge französische Anlehen

zu den von der französischen Regierung festgestellten und veröffentlichten Subskriptions-Bedingungen vom 27. d. M. an entgegenzunehmen.

Nach den telegraphisch allgemein bekannt gewordenen Bedingungen werden die 5prozentigen Rententitel zum Course von 82.50 pr. 100 Fres. Nominale emittirt; sie haben Zinsgenuss vom 1. Juli 1871.

Bei der Subskription ist eine Einzahlung von Francs 12 für je Fres. 5 Rente zu leisten, der Restbetrag wird auf 16 Monatsraten vertheilt, welche in der Zeit vom 21. August d. J. bis 21. November 1872 einzuzahlen sind.

Die erste Einzahlung ist zu leisten in Napoleons'or oder in preussischen Kassascheinen im Verhältnisse von Francs 300 gleich 80¹/₄ Thaler oder in Wecheln auf London, wobei 1 Pfund vista zu Fres. 25.30 oder bei längeren Sichten, abzüglich des Londoner Bankdiscontos, gerechnet wird.

Auf Wunsch der Subskribenten wird die Einzahlung auch in öst. Währg. Banknoten zu einem von den Subscriptionsstellen festzusetzenden Course entgegengenommen.

Die Subscription wird geschlossen, sobald der ganze Anlehensbetrag gezeichnet ist; spätestens aber am 30. Juni 1871.

Sobald den Gefertigten der authentische Text der Subscriptions-Bedingungen zugekommen sein wird, werden dieselben erneuerte Kundmachung erlassen.

Die Subskription findet nur in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr statt.

Pest und Wien, 26. Juni 1871.

Ungarische Allgemeine Kreditbank.

K. k. pr. öst. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

S. M. v. Rothschild.

10

Wenn das der Fall sein sollte, so ist mir ihr Unstimm über, als anderer Leute Verstand. Ich glaube doch, daß sie im Ganzen ziemlich Recht haben. Die Liebe muß die eine große Seligkeit dieser Welt sein, obwohl ich nichts davon weiß. Ich möchte wissen, wie's thut? Willst du mir diese große Seligkeit nie zu Theil — wahrscheinlich nicht. Ich sah noch nie den Mann, der dieselbe in mir zu erwecken vermocht hätte. Nicht? Katharina, wirklich nicht? Ich will nur, daß ich doch allein bin, gleich die Wahrheit sagen. Ob Victor wohl irgend eine Ähnlichkeit mit dem Oberst Stamer hatte? O nein, nicht die allgeringste. Victor war blond und wohl feshmal so schön. Mein Himmel, wie albern! Und welchen unausstehlichen Appetit die Seelst einm macht! O, es ist schon ein Uhr. Wie der alte Wiggy mich ausjankt, daß ich so spät komme!

Bei dieser Erinnerung schnellte sie empor und eilte mit ihrem Buche, ihrem Spigle und ihrem Gedanken, getheilt zwischen der Liebe im abstracten und dem Gelfrühstück im concreten Begriffe, im Fluge davon, gefolgt von den bewundernden, den entschieden beifälligen Blicken eines Genies, der sich vom Gesichte zurückzog, und zweier Advocatenhörer.

Arme kleine Katharina! Sie sah jetzt frohlich und leichtsinnig genug aus, und doch hatte sie vor kaum zwei Jahren bettend erkrankt und seit geglaubt, daß sie in dieser Welt nie, nie wieder glücklich werden könne; es sei Thorheit das zu hoffen. Dies war in einem jener himmel- und herzzerreißenden Augenblicke gewesen, die man, wenn man später daran zurückdenkt, überlebt zu haben sich wundert, die man nie mit der Vernunft überleben konnte, falls uns nicht eine geeignete Vererbung verleihe würde, in die wir unsere Sinne hüllten — der Augenblick, in dem sie, halb schauernd vor der Verdringung, aber doch fest in ihrer verzweifeln den, fesseln den Liebe, ihre warmen, zitternden Lippen auf die Stirn ihrer todtten Mutter gedrückt, deren Kälte die des Polarsterns und des Marmors zu überbieten schien. Sie hatte es als eine Belohnung angenommen und eine fast zornige Entgegnung gemacht, als eine mitleidvolle Freundin sie an die halb qualende, halb tröstende Wahrheit zu erinnern gewagt, daß die Zeit den scharfen Stachel ihres Schmerzes abtumpfen und ihr Trost bringen werde. „Troft!“ hatte sie verächtlich gesagt. „Troft ist die Folge von Vergessen.“ Und sie wollte nicht vergessen, lieber wollte sie ihr Leblang unglücklich bleiben. Und außerdem hatte sie damals imbrünstiger als je um ein anderes Gut, um die Gnade gefleht, auch sterben zu dürfen. Die selbstthätige, grausame Sterbliche! Sie hatte die Verlorene von jenen gottfreundlichen Himmelstheuren zurückweisen mögen, hätte sie die Macht befehlen. Aber Gott war zu barhäufig, ihr dies zu gestatten. Er nahm die arme, leidende, geübte, lebensmüde Mutter zu sich und schenkte ihr Ruhe, und ließ die jung: Tochter hier, damit sie sich noch eine kleine Weile abmühe um Plage und Thränen weine — nur eine kleine Weile, bis er auch ihr seinen Boten senden würde. Und die Sonne schien, die Vögel sangen und die Meise auf

11

Frau Chefer's Grabe sandte eine süße Botschaft von der Erde zum Himmel hinauf, von der Ruhestätte des müden Körpers der Gestorbenen zur Ruhestätte ihrer befreiten Seele; und ehe Katharina noch ihr schwarzes Trauerkleid abgetragen, hatte sie schon wieder herzlich gelacht, hatte sich darum bekümmert, ob das neue gut sitze oder nicht, und würde geschauert und an allen Gliedern gegittert haben, falls sie den Mäher mit der Sense an ihrer Seite erblickt, den sie im Wahnsinne ihres Schmerzes herbeigerufen hatte.

Drittes Kapitel.

In Ben-Tylos ab Jeder um ein Uhr zu Mittag; es war dies ein, der Sitten und Gewohnheiten des Ortes; der Gedanke, Abends zu Mittag zu speisen, war den Leuten nie in den primitiven Sinn gekommen. Alle Leute speisten also jetzt, ja, noch mehr, alle Leute aßen Schöpfenfleisch; denn ist nicht das Schaf par excellence das Thier von Wales? In fast jedem Hause, die ganze Infernau-Terrasse entlang, saß eben eine selbstvergessende Mutter an einem Hammelknochen oder einer Hammelkeule, mit genauer Berechnung, den Braten für die zehn Kinder ausreißend zu machen, und den Kagenbissen für sich selber reservierend. Auch in Breababane-House gab es Schöpfenbraten, und nach dem Geruche zu urtheilen mußte derselbe den ganzen Morgen auf der Treppe auf und ab spaziert sein und außerdem in jedem Schlafgemache noch einen ziemlich langen Besuch gemacht haben. Doch was derselbe auch den ganzen Vormittag vorgenommen haben mochte, es unterliegt keinem Zweifel, daß er jetzt eben auf den Tisch gestellt worden, und zwar von einem jungen Wesen, das sich unter ihresgleichen auszeichnete durch die Unsauberkeit ihrer Hände, die Zerissenheit ihrer Kleider und die außerordentliche Wälschigkeit ihrer Sprache. Einen sehr unsauberen und unappetitlichen Anblick gewährte das Mahl, wie es eben Brauch ist in solchen Logirhäusern, und die Familie versammelte sich langsam und gleichgültig um die Tafel, ohne Appetit, denn es war wirklich zu drückend heiß für jede andere Nahrung außer Ambrosia und eisfalten Bunsich; die Fliegen waren bei weitem hungrieriger und aßen viel mehr als die Menschen. Es waren Couverts und dazu schauerhafte zimmerne Gabeln für fünf Personen gelegt, doch hatten sich erst vier am Tische niedergelassen. Am unteren Ende dieser festlichen Tafel, mit dem Rücken gegen den mit Schweißpapier gesäumten Kamin saß, das jüngst noch lustig hüpfende wälsche Schönenbein ansonstend, Se. Ehrwürden Josiah Piggott im geistlichen schwarzen Rod. Er war kein häßlicher Mann, das ist wahr. Ich habe selten einen minder schönen gesehen; doch hätte man leicht zwei oder drei sehr schöne Männer aus ihm bilden können, denn in den weiten Gefilden seiner sanften Hängeenden und in dem Knochenwerk